

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 46

Rubrik: Stechkontakte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

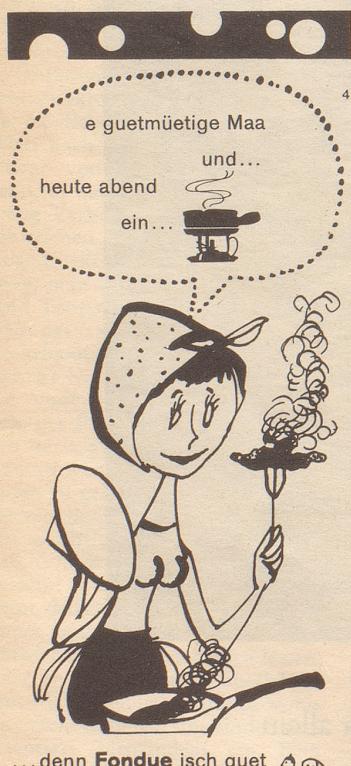
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das schwarze Schaf

Momentaufnahmen

Du gehst durch die Stadt, siehst eine hübsche Frau ihren Wagen langsam vor dir durchsteuern, die



... denn **Fondue** isch guet und git e gueti Luune!



Nette blickt dich forschend und gefesselt an, schaut noch zurück, so anhaltend, daß sie beinahe einen Laternenpfahl überrennt. Du denkst, Herrschaft, was bin ich noch für ein bämiger Kerl, mhmm, zum alten Eisen gehöre ich noch lange nicht. Ja. Und dann blickst du hinter dich – was du nicht tun solltest, falls du Werner heißt! – drehest dich um, merkst, daß du vor einer Reihe ruhender Autos stehst und erkennst – denn du bist weise! – warum die Hübsche gebündelte Blicke nach deiner Richtung abschoß – sie suchte einen Parkplatz.

Ein Mann, welcher der guten alten Zeit mit blinder Liebe anzuhängen scheint, betrachtete einen Katalog mit modernen Uhren und brummte: «Früher hatten die Zifferblätter noch richtige, währschafte arabische oder römische Ziffern, 1 - 2 - 3 - 4 oder I - II - III - IV usw. – und die Eisenbahnzüge verkehrten pünktlich! Hingegen bezweifle ich sehr, daß die Flugzeuge heute den Flugplan einhalten können, wenn sie sich nach diesen modernen Uhren richten müssen, worauf die Stunden nur noch mit Strichen und Balken angegeben sind!»

Die Fluggesellschaften der Welt werden dem Manne dankbar sein, daß er endlich den wahren Grund der häufigen Verspätungen im Flugverkehr unmißverständlich dargelegt hat

Stechkontakte

«Die Trauben sind mir zu sauer», sagte der Fuchs. Er konnte die Zuckerdose nicht erlangen.

Der Charakterlose hifst seine Flagge bei jedem Wind ...

«Die gute Form» ist für den Gugelhopffreund die größte.

Er verließ die Spielbank mit hohem Gewinn. Hatte er doch auf eine Revolverkugel gesetzt.

Ein reicher Mann! Er kann sich echte Wurmstiche leisten.

Druckte man Anreden auf Briefpapier, hielte manch eine Liebschaft länger.

Lord an der Biertheke: Teurer Wagen tankt billiges Benzin.

«Tischapparate!» lautet der humane Ruf der «Liga gegen das Hängen von Telephonhörern».

Am eigenen Obst prüft man die Unbill des Wetters. Am gekauften die Ehrlichkeit der Händler.

Hauptarbeit der Redaktionen: die Papierkörbe auf dem laufenden zu halten.

Auch das schlechteste Manuskript taugt für die Post.

Walter Vollenweider



Jetzt eine feine Forelle blau, ein Eglifilet oder Felchen gebacken – und als Krönung

dazu

OSTSCHWEIZER WEIN

bekömmlich und fein



Das Ereignis
des Zürcher Sommers:

ZÜRCHER BALLADE

Ein kabarettistisches Musical
von Werner Wollenberger
und Hans Gmür
mit Glaser, Torelli, Hoby,
Mächler, Schneider

17. November
Solothurn, Stadttheater

18. November
Baden, Kurtheater

19. November
Schaffhausen, Stadttheater

21. November
St. Gallen, Kongreßhaus Schützengarten

22. November
Heerbrugg, Cinéma Madlen

Rassenüberheblichkeit

Als Tom Mboya, der Benjamin der afrikanischen Führer, noch Angestellter der Gesundheitsverwaltung in Kenya war, kam eine europäische Dame ins Labor, um eine Analyse machen zu lassen. «Ist niemand da?» fragte sie. «Madame», gab Tom zurück, «Sie müssen Ihre Augen behandeln lassen.» Worauf die Dame pikiert antwortete: «Junger Grobian, ich will, daß diese Arbeit durch einen Europäer gemacht werde.» Dick

Humane Polizei

Vor einem Pariser Standesamt parkte ein junges Brautpaar – in einer Parkverbotszone. An der Windschutzscheibe befestigten sie folgenden Zettel: «Wir heiraten. Lassen Sie uns bitte eine halbe Stunde parken.» Als das frischvermählte Paar zurückkehrte, lasen sie diesen Zusatz: «Ausnahmsweise genehmigt! Herzlichen Glückwunsch! Das Polizeikommissariat.» Dick



Im Restaurant ein ernster Mann sich fast zu nichts entschließen kann – da kommt ihm die Erleuchtung:

**was i wett,
isch**



Das aus naturreinem Cassis-Saft hergestellte Tafelgetränk «Cassinettes» ist durch seinen hohen Gehalt an Vitamin C besonders wertvoll.



Gesellschaft für OVA-Produkte,
Affoltern am Albis, Tel. 051 99 60 33